

Sektion 7 – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Tagungen

Sektionstagung 2025 an der TU Darmstadt

Der wissenschaftliche und gesellschaftliche Höhepunkt der vergangenen zwölf Monate war für die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) einmal mehr die Jahrestagung, die vom 24. bis 26. September 2025 an der Technischen Universität Darmstadt stattfand. An der Veranstaltung nahmen wieder etwa 400 Mitglieder und Gäste teil. Mit dem Titel der Tagung „Berufliche Bildung für alle – Zugang und Teilhabe in einer sich wandelnden Arbeitswelt“ wurden aktuelle Aspekte aufgegriffen, mit denen die berufliche Bildung gegenwärtig und künftig konfrontiert wird: das Ermöglichen inklusiver, individualisierter, differenzierter und flexibler beruflicher Lernangebote, die auf eine sich stetig verändernde Berufs- und Arbeitswelt sowie Gesellschaft vorbereiten.

Die TU Darmstadt mit ihrer langen berufspädagogischen Tradition – es seien Heinrich Abel (1908–1965), Gustav Grüner (1924–1988) und Josef Rützel (1943–2020) genannt – war ein idealer Austragungsort der diesjährigen Sektionstagung. Neben zahlreichen Einzelvorträgen, Symposien, einer Postersession und einem speziellen Programm für Early and Mid Career Researchers fanden u. a. die Preisverleihung der Käthe und Ulrich Pleiß-Stiftung, ein „Meet the Editor“ und ein Gesellschaftsabend statt. Zum Programm gehörten zudem drei Keynotes, die von Sabine Seufert (Universität St. Gallen) zum Thema „KI in der Berufsbildung – Wahrnehmen, Gestalten, Transformieren: Forschungsfelder und Zukunftsperspektiven“, von Gerhard Minnameier (Goethe-Universität Frankfurt am Main) über „Moralität, Rationalität und Inferentialität im berufs- und wirtschaftspädagogischen Kontext“ und von Viola Deutscher (Georg-August-Universität Göttingen) zum Thema „New Learning“ in der beruflichen Bildung – Konzeption und empirische Meta-Befunde“ gehalten wurden. Den Organisatorinnen und Organisatoren vom Darmstädter Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik um Birgit Ziegler, Alexandra Karentzos, Robin Busse und Ralf Tenberg sowie dem gesamten Tagungskomitee und Organisationsteam dahinter gilt unser großer Dank. Sie haben ein umfangreiches und wie immer reichhaltiges Tagungsprogramm mit verschiedenen Formaten und Höhepunkten zusammengestellt.

Verschriftlichte Beiträge der Tagung – aber auch weitere, von der Tagung unabhängig verfasste Aufsätze – können in deutscher und englischer Sprache bis zum 15. Dezember 2025 für das „Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung“ beim Sektionsvorstand eingereicht werden. Sie durch-

laufen dann ein Double-Blind-Review-Verfahren. Die nächste Sektionstagung ist für den 16. bis 18. September 2026 an der Universität Rostock vorgesehen. Das dortige Planungsteam des Instituts für Berufspädagogik mit Denise Bruch, Claudia Kalisch, Sophia Heller, Marie-Ann Kückmann und Franz Kaiser ist bereits in die Vorbereitung eingestiegen.

Traditionell fand auf der Tagung in Darmstadt auch wieder die Mitgliederversammlung der aktuell etwa 530 Personen zählenden Sektion statt. Neben der Berichterstattung des Vorstandes und der Diskussion einzelner Themen stand turnusmäßig die Wahl zweier Vorstandsmitglieder an.

Vorstandarbeit

Aktuelle Anliegen

Der Sektionsvorstand beobachtet weiterhin die Aktivitäten des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e. V. Die dortigen Initiativen, die Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen insgesamt zu stärken, werden begrüßt, sofern damit die wissenschaftliche Ausbildung und bestehende kooperative Modelle unter Federführung der Universitäten nicht infrage gestellt werden. Der Sektionsvorstand sieht auch zukünftig die Notwendigkeit, eine hochwertige wissenschaftsbasierte Lehrkräftebildung zu stärken und auf dieser Basis Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung zu erarbeiten.

Aus der Sektion sind Susan Seeber (Georg-August-Universität Göttingen) und Birgit Ziegler (TU Darmstadt) weiterhin als Mitglieder der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz tätig, die im vergangenen Frühjahr ihr Gutachten zur „Sicherung von schulischen Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I für den Übergang in die berufliche Erstausbildung“ veröffentlicht hat. Das Gutachten wurde in mehreren virtuellen Veranstaltungen mit z. T. sehr hoher Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Politik vorgestellt.

Sektionsinterne Anliegen

Der wissenschaftliche Nachwuchs der Sektion hat sich unter der Bezeichnung „Early and Mid Career Researcher“ formiert und strebt an, sich zunehmend institutioneller zu organisieren. Die Aktivitäten erfolgten in einem engen Austausch mit dem Sektionsvorstand. Auf der Mitgliederversammlung der Sektion im September 2025 stellten Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe ihr Konzept vor, das anschließend besprochen wurde.

Innerhalb der Sektion arbeitete eine Gruppe unter Federführung von Kristina Kögler (Universität Stuttgart) über drei Sitzungen hinweg an einem Konzept, wie die forschungsmethodische Ausbildung des wissenschaftlichen

Nachwuchses angemessen gestärkt werden könnte. Zielgruppe sind vorrangig Promovierende, aber auch Postdocs. Die grundlegende Zielsetzung besteht in der standortübergreifenden Bündelung und Streuung methodischer und methodologischer Expertise zur Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität und in der Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Methodenfragen. Dazu wurden drei thematische Schwerpunkte identifiziert: 1) Erkenntnistheorie und Forschungsmethodik, 2) Methodik mit Fokus auf statistische Verfahren, 3) Publikationsstrategien und wissenschaftliche Karrierewege. Entsprechende Aktivitäten sollen aufgenommen werden, sobald die derzeit laufende Konstituierung der Gruppe der Early and Mid Career Researchers abgeschlossen ist, da es sinnvoll erscheint, die Perspektive der Personen in Qualifikationsphasen mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Auf Anregung von Evelin Wuttke (Goethe-Universität Frankfurt am Main) hat sich die Sektion auf der Mitgliederversammlung im September 2025 erneut mit der Frage nach Publikationsstandards für kumulative Qualifikationsarbeiten befasst, bei der die Besonderheiten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik angemessen berücksichtigt werden. Es sollte hierzu eine interne AG eingerichtet werden.

Auf Anregung des Sektionsvorstandes wurde auf der Mitgliederversammlung der Sektion über eine eigene Geschäftsordnung diskutiert.

Aktivitäten

AG BFN mit Tagung und Vergabe des Friedrich-Edding-Preises

In der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) ist die Sektion – neben dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit – seit der Gründung am 7. Juni 1991 aktiv. Später kamen als Partner der gemeinsamen Forschungsplattform für den interdisziplinären Austausch die für Berufsbildung zuständigen pädagogischen Institute der Länder sowie die Forschungsinstitute in privater und öffentlicher Trägerschaft hinzu. Die AG BFN ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Einrichtungen, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung leisten wollen. Ihr spezielles Anliegen ist auf das Zusammenwirken von Berufsbildungsforschung mit der Berufsbildungspraxis und der Politik gerichtet.

Am 28. und 29. April 2025 fand an der Hochschule Bielefeld die Fachtagung der AG BFN unter dem Titel „Betriebliche Bildung in den Gesundheitsberufen“ statt. Sie wurde in Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe Berufspädagogik der Universität Münster (Ulrike Weyland) und der Hochschule Bielefeld (Marisa Kaufhold) ausgerichtet und fand mit über 100 Teilnehmer:innen eine sehr gute Resonanz. Die Keynotes hielten Uwe Faßhauer (PH Schwäbisch

Gmünd) zu „KI kann viel – aber nicht ohne uns. Betriebliche Bildung klug begleiten“ und Stefanie Hiestand (PH Freiburg), deren Vortrag den Titel „Zwischen Wandel und Widerstand: Betriebliche Bildung im Gesundheitswesen im Spannungsfeld von System, Organisation und Individuum“ trug.

Auf der Tagung an der Hochschule Bielefeld wurde der Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2025 vergeben. Preisträgerin und Preisträger wurden Clarissa Pascoe (RWTH Aachen) mit einer qualitativ-empirischen Studie zur Rekonstruktion des Übergangs in die Tätigkeit des hauptamtlichen Ausbildungspersonals sowie Stefan Nagel (Universität Hannover) mit einer Schrift über „Nachhaltigkeitsorientierte Facharbeit in industriellen Metallberufen“. Die Arbeiten der beiden gewürdigten Personen erwiesen sich nach einem kriterienorientierten Reviewverfahren als die besten der eingereichten Dissertationen. Mit der seit 2013 in zweijährigem Abstand ausgelobten Ehrung werden durch den Vorstand der AG BFN herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen ausgezeichnet, in denen sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigt wurde.

Durch die AG BFN werden in einer Buchreihe die verschriftlichten Beiträge der Fachtagungen veröffentlicht. Bislang sind 33 Bände erschienen. Band 34 über „New Work“ wird in Kürze folgen.

Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung

Die 13. Ausgabe des Jahrbuchs der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung erscheint im Herbst 2025 und enthält u.a. die eingereichten verschriftlichten Beiträge der Jahrestagung 2024, die an der Technischen Universität Dresden stattfand. Alle 13 Aufsätze wurden wie üblich einem Double-Blind-Reviewverfahren unterzogen. Traditionell wird das Jahrbuch vom Vorstand der Sektion im Verlag Barbara Budrich herausgegeben und ist über Open Access frei zugänglich.

Mitwirkung in Arbeitsgruppen der DGfE

Tobias Jenert (Universität Paderborn) arbeitet in der Programmkommission für den DGfE-Kongress 2026 in München mit. Zehn Kolleginnen und Kollegen aus der Sektion waren im Mai/Juni 2025 als Gutachter:innen für die Auswahl der Kongressbeiträge tätig.

In einer Arbeitsgruppe der DGfE, die einen Entwurf für ein „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in der Lehrer:innenbildung“ (KCE_L) verfasst hat und Rückmeldungen dazu entgegennehmen sowie berücksichtigen wird, wirkt Volkmar Herkner (Europa-Universität Flensburg) für die Sektion BWP mit. Das Kerncurriculum soll durch den Vorstand der DGfE unmittelbar vor dem Münchener Kongress im März 2026 verabschiedet werden.

Im Januar 2025 hat der Vorstand der DGfE auf Antrag einer sektions- und kommissionsübergreifenden Initiative eine Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit und planetare Zukünfte“ für die Dauer von zunächst vier Jahren eingerichtet. Zur Mitarbeit an der AG, die sich mit Fragen einer zukunftsfähigen Erziehungswissenschaft beschäftigt, hatten sich vier Sektionsmitglieder gemeldet: Harald Hantke (Leuphana-Universität Lüneburg), Julia Hufnagl (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Gerhard Minnameier (Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Karina Kiepe (Universität Paderborn). Die Auftaktveranstaltung „Erziehungswissenschaft und Nachhaltigkeit – Widerstände bearbeiten. Zukünfte gestalten“ fand vom 29. September bis 1. Oktober 2025 an der Universität zu Köln statt. Im Programm waren auch Beiträge von Mitgliedern der Sektion BWP vorgesehen.

Für den bis September 2025 tätigen Vorstand:

*Volkmar Herkner (Flensburg), Kristina Kögler (Stuttgart) und
H.-Hugo Kremer (Paderborn)*